



Christian Scheid
Chefredakteur

Die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY erstellt quartalsweise eine Analyse der Finanzkennzahlen der 16 größten Autokonzerne der Welt. Der neuesten Auswertung zufolge ist von einer Krise in der Branche noch rein gar nichts zu spüren. Sowohl Umsatz als auch

Gewinn lagen sogar auf dem höchsten Stand, der je in einem dritten Quartal erreicht wurde. Alle großen Autokonzerne konnten zwischen Juli und September ihre Erlöse steigern – im Durchschnitt um 28 Prozent, die deutschen Konzerne insgesamt um 26 Prozent. Grund: Weil sich die Versorgung mit Halbleitern und anderen Vorprodukten verbessert, verkauft die Autoindustrie wieder mehr Neuwagen.

Der operative Gewinn der Konzerne stieg ebenfalls um 28 Prozent. In dieser Disziplin ließen die deutschen Hersteller mit einem Gewinnplus von 58 Prozent ihre Wettbewerber aus den USA (plus 38 Prozent) und Japan (plus 2 Prozent) hinter sich. Angesichts dieser Zahlen bescheinigt EY der Branche ein „Traumquartal“. Dabei spielte

vor allem die immer noch gute Nachfrage vor allem nach Premium-Fahrzeugen und hohe Preise den Konzernen in die Karten.

Allerdings rechnen die Experten damit, dass vor allem die Margen von Volumenherstellern im kommenden Jahr eher unter Druck geraten werden. Aufgrund der Kaufkraftverluste breiter Bevölkerungsschichten in wichtigen Absatzmärkten können oder wollen sich immer weniger Menschen ein neues Auto leisten. Anleger sollten angesichts dieser Entwicklungen etwas vorsichtiger werden. Dazu geeignet ist eine Multi Aktienleihe von Vontobel auf BMW, Mercedes-Benz Group und Volkswagen. Bei einem Risikopuffer von 40 Prozent beträgt der Kupon 13,00 Prozent p.a. (ISIN_DE000VV996Z5).

November-Bestseller

Die Kursrallye an den Aktienmärkten hat sich im November weiter fortgesetzt. Dem DAX gelang ein Wertzuwachs von 8,6 Prozent. Wie haben die wikifolio-Trader in diesem Umfeld abgeschnitten und wem gehörte zuletzt das Vertrauen der Investoren? Wir stellen die drei Bestseller vor.

wikifolio | Seite 3

Marathon Petroleum

Obwohl der Ölpreis und die Raffineriemargen fallen, steht die Aktie von Marathon Petroleum fast am Rekordhoch. Da der Kurs nach unten folgen müsste, zumindest aber kein neues Hoch markieren sollte, ergibt sich ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis für einen Discount Put von Vontobel.

Pick of the Week | Seite 2

SFC Energy

Nach guten Zahlen und Großaufträgen könnte der Aktie des Brennstoffzellenherstellers der Ausbruch gelingen. Der mehrfach empfohlene Turbo auf die SFC-Aktie von Lang & Schwarz bleibt kaufenswert. Je nach Empfehlungszeitpunkt konnten unsere Leser bis dato damit bis zu 50 Prozent verdienen.

Einzelaktien | Seite 4

Nemetschek

Der konjunkturelle Gegenwind nimmt zu. Dennoch sieht Nemetschek-Chef Yves Padrines den profitablen Wachstumskurs seines Unternehmens nicht gefährdet. Die Aussagen zeigen Wirkung: Die Aktie kann sich weiter stabilisieren. Das Szenario für den Discounter aus ZJ 43.2022 bleibt somit intakt.

Einzelaktien | Seite 7



UC ESG GLOBAL RENEWABLE ENERGIES INDEX

Investieren Sie in alternative Energieträger.

onemarkets by

 HypoVereinsbank

MEHR INFOS

PICK OF THE WEEK ▶▶

Erst fällt Öl, dann die Aktie

Die großen Öl exportierenden Länder lassen die derzeitigen Fördermengen unverändert. Vor dem Hintergrund der jüngsten Sanktionen gegen Russland verständigten sich Vertreter der in der Gruppe Opec+ zusammengeschlossenen Länder am Sonntag darauf, an dem im Oktober beschlossenen Kurs bis Ende 2023 festzuhalten. Die Opec-Länder unter Führung von Saudi-Arabien hatten vor zwei Monaten vereinbart, die Förderung ab No-

vember um täglich zwei Mio. Barrel zu reduzieren, um höhere Preise zu erreichen. Geholfen hat es bislang nur wenig. Im Gegenteil: Sowohl die US-Sorte WTI als auch die Nordseemärke Brent entfernen sich immer weiter von Jahreshöchstständen, die sie im Zuge des Ukraine-Kriegs markiert hatten. Hintergrund ist die weltweite Angst vor einem wirtschaftlichen Abschwung. In dem Zusammenhang verwundert es, dass die Aktien der

Ölkonzerne noch immer in der Nähe ihrer 2022er-Hochs notieren. Die fundamental günstige Bewertung wirkt sich sicherlich stützend aus, allerdings dürften die Unternehmensgewinne bei anhaltend schwachen Ölpreisen unter Druck kommen – und damit auch die Aktienkurse. Auch die Papiere von Marathon Petroleum befinden sich in Bestform und haben erst vor wenigen Tagen bei 127,62 Dollar ein Rekordhoch markiert. Der Konzern gehört zu den größten Veredlern von Kraftstoff im Mittleren Westen der USA und setzte im vergangenen Geschäftsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von 120 Mrd. Dollar – bei einem Gewinn von 9,74 Mrd. Dollar. Die Stärke der Aktie verwundert, schließlich war in den vergangenen Jahren ein verblüffender Gleichlauf zwischen dem Kurs und den Ölpreisen bzw. der Raffineriemarge zu beobachten. In den vergangenen Monaten hat hier eine klare Entkopplung stattgefunden. Da früher oder später der Aktienkurs nach unten folgen müsste, zumindest aber kein neues Hoch markieren sollte, ergibt sich ein interessantes Chance-Risiko-Verhältnis für einen Discount Put von Vontobel. Bei dem Papier, bei dem der Cap knapp unterhalb des jüngsten Hochs eingezogen ist, beträgt die maximale Renditechance 28,6 Prozent (ISIN DE000VV988U3).

WERBUNG



INVESTIEREN IN ERNEUERBARE ENERGIEN

Mit dem Unlimited Index-Zertifikat von Société Générale auf den European Renewable Energy Index.

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/ERIX

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Sollte es zu einer Marktkorrektur kommen, könnte die neue Nachkaufanleihe von BNP ihre Stärken ausspielen.

In der beim Zertifikate Award Austria prämierten Kategorie „Innovation des Jahres“ haben dieses Jahr zehn Emittenten ihre Neuerungen zur Wahl gestellt. Dabei standen nicht nur Produkte im Fokus, sondern auch Apps, Services und Digitale Angebote. Am meisten konnte BNP Paribas die Jury begeistern, und zwar mit der Nachkaufanleihe auf den EURO STOXX 50, von der sich aktuell ein Nachfolger (ISIN DE000PF991D1) in der Zeichnung befindet. Das Wertpapier vereint die Möglichkeit, einen attraktiven Kupon zu erhalten und gleichzeitig bei eventuellen Schwächephasen des Marktes einzusteigen und voll von der Erholung zu profitieren. Und so funktioniert es: Der Stand des EURO STOXX 50 am 2. Dezember dient als Startkurs. Die Hälfte des investierten Kapitals wird in den Basiswert investiert, die andere Hälfte wird zunächst zurückgehal-

ten. Während auf die Barposition ein jährlicher Kupon von stattlichen 7,6 Prozent p.a. gezahlt wird, würde der erste Nachkauf erfolgen, wenn der Index an irgendeinem Tag um mindestens zehn Prozent unter dem Startwert schließt. Weitere Zukäufe würden nach Indexverlusten von 20, 30, 40 und 50 Prozent erfolgen. Erholt sich der Markt bis zum Ende der Laufzeit, partizipiert der Anleger voll mit. Er erhält also nicht nur einen attraktiven Kupon, sondern sein durchschnittliches Einstandskursniveau wird deutlich verringert. Gerade in der aktuellen Situation könnte sich das bezahlt machen. Schließlich notiert der Index nach einer Rallye von rund 21 Prozent seit dem Zwischentief im September auf gut 3.930 Zähler auf dem höchsten Niveau seit rund sieben Monaten. Eine Korrektur ist eigentlich überfällig, typisch wäre ein Rücksetzer zur 200-Tage-Linie um 3.660 Zähler.

EURO STOXX 50: Der Index ist reif für eine Korrektur



Die Bestseller-wikifolios im November

Diese drei wikifolios standen im vergangenen Monat in der Anlegergunst ganz oben

Die Kursrallye an den Aktienmärkten hat sich im November weiter fortgesetzt. Dem DAX gelang im angelaufenen Monat ein Wertzuwachs von 8,6 Prozent. Damit wurde das Kursplus aus dem Oktober nur knapp verfehlt. In Summe konnte der deutsche Aktienindex seit Ende September damit um rund 19 Prozent zulegen. Der Start in den Dezember verläuft ebenfalls viel versprechend. Damit hat sich der traditionell exzellente Ruf des Schlussquartals (Stichwort „Jahresendrallye“) auch in diesem schwierigen Börsenjahr bislang eindrucksvoll bestätigt.

Wie haben die wikifolio-Trader in diesem Umfeld abgeschnitten und wem gehörte zuletzt das Vertrauen der Investoren? Einen Hinweis darauf liefert das [Qualitätsmerkmal „Bestseller“](#). Daran erkennen Anleger, dass das entsprechende wikifolio-Zertifikat innerhalb der letzten zwei Wochen zu den 25 meist gekauften wikifolio-Zertifikaten gehörte. Wir sehen uns an dieser Stelle drei dieser aktuellen Bestseller etwas genauer an.

In der Auswahl sind...

...wikifolios, die Ende des abgelaufenen Monats zu den Bestsellern gehörten; wikifolios mit einem maximalen Verlust, der nie höher als

50 Prozent war, sowie wikifolio-Zertifikate mit investiertem Kapital von maximal 30 Millionen Euro.

Starke Performance bei überschaubaren Drawdowns

wikifolio-Trader Jörn Remus hat es geschafft, sein wikifolio [Nordstern](#) in den vergangenen zwei Monaten wieder in die Nähe des Allzeithochs zu katapultieren. Rund sieben Prozent fehlen ihm noch für neue Rekordstände. Und das obwohl er dem starken Anstieg der Aktienmärkten nach eigenen Worten selbst nicht über den Weg traut. Aus diesem Grund mischt er seinem Portfolio auch immer wieder Short-Positionen auf die großen Indizes bei. Dadurch konnte der Maximalverlust bislang stets unter 30 Prozent gehalten werden. Aktuell sind zehn Prozent des Kapitals in entsprechende Hebelprodukte auf den Dow Jones Industrial und den S&P 500 investiert. Neben der ebenfalls regelmäßig zur Risiko-Steuerung eingesetzten Cashquote von derzeit 16 Prozent besteht das Mitte 2015 eröffnete Musterdepot zu knapp drei Viertel aus Aktien. Größter Wert ist dabei momentan die amerikanische Shopify, die auf einen Depotanteil von fast 13 Prozent kommt. Dank einer starken Performance von plus 14 Prozent im laufenden Jahr konnte der Tra-

der das Kursplus seines wikifolios wieder auf 390 Prozent steigern. Das entspricht einem durchschnittlichen Jahreszuwachs von rund 24 Prozent.

Nicht alle politischen Börsen haben kurze Beine

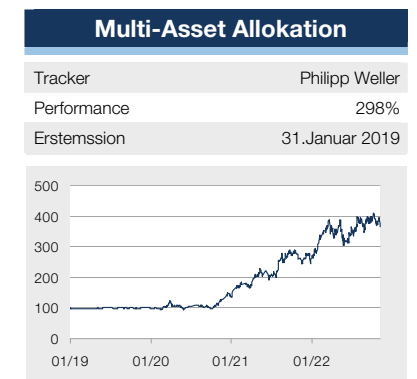
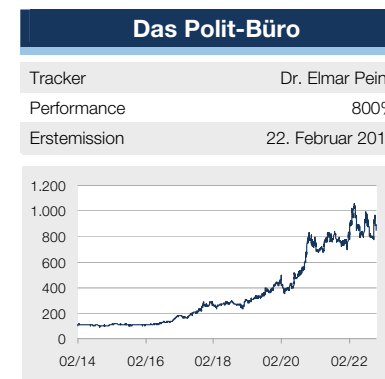
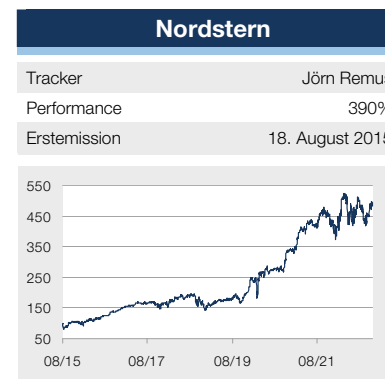
Dr. Elmar Peine hatte seinen Liquiditätsbestand in dem sehr erfolgreichen wikifolio [Das Polit-Büro](#) im Laufe des vergangenen Monats etwas nach oben gefahren. Unter anderem wurde die relativ große Position an Uniper-Aktien mit Gewinnen von durchschnittlich ca. 40 Prozent zum Großteil veräußert. Zur Wochenmitte ist er bei dem Titel zu günstigeren Kursen dann wieder eingestiegen. Unter dem Strich ist Uniper zusammen mit Verbio weiterhin die größte Position in dem aus lediglich sechs Aktien bestehenden Portfolio. Der

heutige Kursrutsch des kriselnden Energieversorgers tut entsprechend weh. Trotzdem kommt das wikifolio seit dem Jahreswechsel auf eine beachtliche Performance von 20 Prozent sowie insgesamt seit Anfang 2013 auf ein Plus von fast 25 Prozent pro Jahr. In Summe macht das eine Wertsteigerung von 800 Prozent. Der erfahrene Journalist setzt auf Aktien, die aus politischen Kalkülen einen Wertzuwachs versprechen. Das klappt bislang einwandfrei.

Höhere Inflation erkannt und genutzt

Dasselbe lässt sich über die Anlagestrategie sagen, die Philipp Weller seit 4 ½ Jahren bei seinem wikifolio [Multi-Asset Allokation](#) anwendet. Der Trader richtet seinen Fokus hier vor allem auf Aktien und Aktien-ETFs, setzt je nach Markt-

lage aber auch immer wieder mal andere Assetklassen zur Depotbeimischung ein. Als langfristiges Ziel gibt er eine möglichst hohe Rendite an. Das wurde bei einem Kursplus von 289 Prozent bislang eindeutig erreicht. Pro Jahr ist der Wert des Musterdepots im Schnitt um 35 Prozent gestiegen. Im laufenden Börsenjahr liegt die Performance mit 47 Prozent sogar noch höher. Zu verdanken hatte der Trader diesen Erfolg zuletzt vor allem seinem frühzeitigen Fokus auf Aktien aus dem Energie und Real Estate/Housing-Sektor. Da sah Weller in dem inflationären Umfeld die besten Chancen und wurde belohnt. In den gut 80 Prozent des Depots ausmachenden Aktien-Beständen finden sich aktuell zahlreiche Titel mit dreistelligen Gewinnen. Das wikifolio notiert nur knapp unter Allzeithoch.



Nach guten Zahlen und Großaufträgen könnte der Aktie des Brennstoffzellenherstellers der Ausbruch gelingen.

SFC Energy hat in den ersten neun Monaten den Umsatz um 37,2 Prozent auf knapp 63,8 Mio. Euro gesteigert. Das Ebitda stieg um 27,2 Prozent auf knapp 7,37 Mio. Euro. „Wir liegen bei der Geschäftsentwicklung am oberen Ende unserer Erwartungen“, sagt CEO Peter Podesser. „Das starke Wachstum im dritten Quartal, in dem wir gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 67 Prozent zulegen konnten, hat das Gesamtwachstum im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen weiter beschleunigt.“ Nach Vorlage der Zahlen konnte das Unternehmen zudem mehrere Ordereingänge vermelden. Von einem US-Kunden hat SFC einen Großauftrag für rund 2.300 EFOY-Brennstoffzellen erhalten. Der Vertrag im Wert von rund 15 Mio. Dollar wird jeweils zur Hälfte 2023 und 2024 umsatz- und ergebniswirksam. Der Kunde LVT orderte bereits 2021 mehr als 1.100 EFOY-Brennstoff-

zellen sowie im Mai weitere 600 Stück. Der neue Folgeauftrag für rund 2.300 Stück ist für SFC der größte Brennstoffzellen-Auftrag in der Firmengeschichte und wird nach seiner Auslieferung im Jahr 2024 eine installierte Basis von circa 5.000 EFOY-Brennstoffzellen im US-Markt bilden. „Die Order bewirkt ein erhebliches Wachstum des für die SFC Energy AG bedeutsamen US-Geschäfts“, erklärte das Unternehmen. Vor wenigen Tagen konnte die Gesellschaft zudem von einem europäischen Hightech-Komponentenhersteller einen Erstserienauftrag für die Lieferung von Power-Supply-Systemen im Gesamtwert von 5,3 Mio. Euro an Land ziehen. Der mehrfach empfohlene Turbo auf die SFC-Aktie von Lang & Schwarz bleibt kaufenswert. Je nach Empfehlungszeitpunkt konnten unsere Leser bis dato damit bis zu 50 Prozent verdienen ([ISIN DE000LS8EL49](#)).

Den Managern auf der Spur

Von Deutschlands Flughäfen sind im Sommer 2022 wieder mehr Menschen abgeflogen als noch 2021. Wegen abnehmender Corona-Sorgen stieg die Zahl der Fluggäste von April bis Oktober um 108,7 Prozent zum Vorjahreszeitraum auf rund 59 Mio., wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Besonders kräftig wuchs die Nachfrage nach Flügen ins Ausland. 54,6 Mio. Passagiere wurden gezählt. Das waren 28,7 Mio. oder 111 Prozent mehr als während des Sommerflugplans 2021, der noch stark von den pandemiebedingten Reisebeschränkungen geprägt war. Auch [Fraport](#)-Vorstand Pierre Dominique Prümm sieht offenbar wieder bessere Zeiten für den Flugverkehr anbrechen – er legte sich Ende November weitere 305 Aktien ins Depot. Das Bonus Cap-Zertifikat von HVB onemarkets aus Ausgabe 38.2022 mit Barriere bei 32,50 Euro bleibt spannend.

Nach dem scharfen Absturz infolge der negativen Studiendaten zum Alzheimer-Wirkstoff Gantenerumab (siehe ZJ 45.2022) scheint sich die [Morphosys](#)-Aktie allmählich zu beruhigen. Kein Wunder: Der Abschlag des Aktienkurses zum Cashbestand von mehr als 30 Euro je Anteilschein ist beträchtlich. Zudem haben hohe Lizenzinnahmen dem Biotechnologieunternehmen im vergangenen Quartal überraschend viel Umsatz beschert. Der Antikörperspezialist konnte so seinen Betriebsverlust deutlich senken, obwohl erneut hohe Kosten etwa für Forschung und Entwicklung anfielen. Für einen Hoffnungs-schimmer sorgen auch die jüngsten Insiderkäufe der Aufsichtsratsmitglieder Krisja Vermeulen und Marc Cluzel zu Kursen von jeweils knapp 15 Euro. Der vor drei Wochen vorgestellte Discounter von Goldman Sachs Bank mit Cap bei 10,00 Euro bleibt interessant.

Der Rüstungselektronik-Hersteller [Hensoldt](#) hat den Umsatz in den ersten neun Monaten um fast 30 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro gesteigert. Gleichzeitig wuchs der bereinigte operative Gewinn (bereinigtes Ebitda) um mehr als 14 Prozent auf 126 Mio. Euro. Angesichts neuer Aufträge rund um den Kampfflugzeug Eurofighter und die Fregatte 126 sieht sich Hensoldt-Chef Thomas Müller in seiner Geschäftsstrategie bestätigt. Für das laufende Jahr erwartet der Manager weiterhin starke Steigerungen von Umsatz und bereinigtem operativem Gewinn. Auch Vorstandskollege Lars Imisch scheint von den Perspektiven überzeugt zu sein. Er hat am 16. und am 25. November für insgesamt etwas mehr als 279.000 Euro zugegriffen. Der Turbo von HSBC aus ZJ 25.2021 liegt zwar schon mit gut 90 Prozent im Plus, bleibt aber dennoch aussichtsreich. Aktuell liegt der Hebel noch bei 1,8.

SFC Energy: Der Aktie könnte der Ausbruch gelingen



Fraport Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000HB5D5R2/HB5D5R
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	17. März 2023



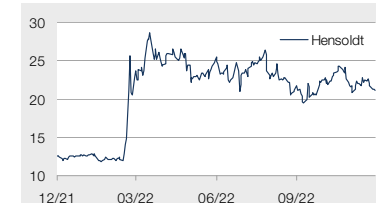
Morphosys Discounter

ISIN/WKN	DE000GK3Z0H3/GK3Z0H
Emittent	Goldman Sachs
Bewertungstag	14. September 2022



Hensoldt Turbo

ISIN/WKN	DE000TT3Z040/TT3Z04
Emittent	HSBC
Laufzeit	Open End



Gebraucht, aber gut in Schuss

Der Chiphersteller Infineon hat das Geschäftsjahr 2021/22 mit neuen Rekorden abgeschlossen. Bei einem Umsatzanstieg um 29 Prozent auf 14,2 Mrd. Euro schnellte das Segmentenergebnis um 63 Prozent auf 3,4 Mrd. Euro nach oben. Unter dem Strich verdiente das Unternehmen mit knapp 2,2 Mrd. Euro fast doppelt so viel wie im Vorjahr. „Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen für strukturell steigenden Halbleiterbedarf. Dank seiner strategischen Ausrichtung wird Infineon überproportional von dieser Entwicklung profitieren“, erläuterte Konzernchef Jochen Hanebeck bei Vorlage der Zahlen. Und: Die Dynamik habe sich weiter beschleunigt. „Daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt, uns ein noch ambitionierteres Zielgeschäftsmodell zu geben“, so der Manager. So

erwartet das Unternehmen über den Zyklus nun künftig ein Umsatzwachstum von mehr als zehn Prozent. Zuvor hatte der Chiphersteller mehr als neun Prozent in Aussicht gestellt. Auch die Profitabilität soll deutlicher steigen als bislang geplant. Hier geht Infineon für den gleichen Zeitraum von einer Segmentenergebnismarge von 25 Prozent aus, anstelle von 19 Prozent. Die Prognosen für 2022/23 sehen entsprechend aus: Der Umsatz soll um neun Prozent auf 15,5 Mrd. Euro steigen, die operative Rendite rund 24 Prozent erreichen. Für das erste Quartal geht Infineon dabei von Umsätzen von rund vier Mrd. Euro sowie einer Segmentenergebnismarge von etwa 25 Prozent aus. Grund genug für viele Analysten, ihre Kursziele nach oben anzupassen. Die DZ BANK etwa

sieht die Aktie nun bei 40 (aktuell: 30,87) Euro fair bewertet. Das sind sieben Euro mehr als bei der letzten Studie. Die Credit Suisse traut ihr sogar einen Anstieg auf 47,40 Euro zu. Nur ein Analyst bleibt weiter skeptisch: Janardan Menon von Jefferies. Er stuft die Aktie unverändert mit „Underperform“ ein und sieht das Kursziel bei 20 Euro. Das negative Anlagevotum begründet der Experte mit seiner vorsichtigen Einschätzung des Marktes für Chips für die Autobranche sowie dem zuletzt wieder festeren Euro. Jeder Cent, den der EUR/USD-Wechselkurs an Boden gut macht, koste Infineon 100 Mio. Euro an Umsatz, rechnet Menon vor. Wer daher lieber vorsichtiger an die Aktie herantreten möchte, könnte einen Blick auf ein Memory Express von Credit Suisse werfen.

Der Versicherungskonzern will den Gewinn bis 2025 deutlich steigern – die Dividende ebenfalls.

Der Versicherungskonzern Talanx hat trotz Belastungen durch Hurrikan „Jan“ in den USA und Russlands Angriffskrieg in der Ukraine seinen Überschuss im dritten Quartal um 27 Prozent auf 225 Mio. Euro gesteigert und sieht sich damit auf einem guten Weg, das Gewinnziel von 1,05 bis 1,15 für das Gesamtjahr zu erreichen. Zudem sollen die Prämieinnahmen währungsbereinigt um rund zehn Prozent steigen und damit noch stärker als zuletzt geplant. „Es wird einmal mehr deutlich, dass sich unsere Strategie mit dezentralen Geschäftsbereichen und starker Diversifikation über Länder, Sparten und Risiken hinweg auszahlt“, kommentierte Vorstandschef Torsten Leue die Zahlen. Die Aussicht auf eine gute Entwicklung der Versicherungsprämien ist auch der Börse

nicht verborgen geblieben. In einem zinsbedingt generell positiven Marktumfeld kletterte die Aktie binnen drei Monaten um mehr als 18 Prozent und steht damit nun noch knapp unter dem Jahreshoch vom Januar bei 44,42 Euro. Was ebenfalls für gute Laune sorgte: Der Versicherungskonzern will den Gewinn bis 2025 auf rund 1,6 Mrd. Euro steigern und daher auch die Dividende weiter nach oben schrauben. Für 2022 stehen 2,00 Euro je Aktie im Plan, ein Viertel mehr als für 2021. 2025 dann soll sie dann bei 2,50 Euro liegen – sofern Gewinn und Liquidität es zulassen, hieß es. Viele Anleger, die zuletzt zugegriffen haben, dürften die Aktie daher wohl auch längerfristig im Depot halten. Mit einem Discount Call der DZ BANK lässt sich daraus Kapital schlagen.

Infineon Memory Express (Credit Suisse, ISIN DE000CS8DQM3)

Geld/Brief: 979,38/994,38 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE	
1	21.07.2023	0,6 Jahre	25,23	12,61	-18,3%	-59,1%	1.000,00	79,40	1.079,40	8,6%	14,2% p.a.
2	22.07.2024	1,6 Jahre	23,96	12,61	-22,4%	-59,1%	1.000,00	79,40	1.158,80	16,5%	9,9% p.a.
3	21.07.2025	2,6 Jahre	22,70	12,61	-26,5%	-59,1%	1.000,00	79,40	1.238,20	24,5%	8,7% p.a.
4	21.07.2026	3,6 Jahre	21,44	12,61	-30,5%	-59,1%	1.000,00	79,40	1.317,60	32,5%	8,1% p.a.
5	21.07.2027	4,6 Jahre	20,18	12,61	-34,6%	-59,1%	1.000,00	79,40	1.397,00	40,5%	7,6% p.a.

Airbag	21.07.2028	5,6 Jahre	12,61	12,61	-59,1%	-59,1%	1.000,00	79,40	1.476,40	48,5%	7,3% p.a.
--------	------------	-----------	-------	-------	--------	--------	----------	-------	----------	-------	-----------

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 994,38 Euro (Stand: 8. Dezember 2022).

Talanx: Nur noch knapp unterm Jahreshoch



Discount Call auf Talanx

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Max. Rendite (p.a.)
DE000DV3T336/DV3T333	DZ BANK	16.06.2023	40 Euro (-8,2%)	13,6% (25,4% p.a.)



Anouch Wilhelms Société Générale

Schon vor Jahrzehnten setzten sich Menschen und Unternehmen mit Nachhaltigkeit auseinander. Das Thema Erneuerbare Energie ist dabei kein neues. In Deutschland wurde dieser Bereich für Anleger vor allem rund um die Jahrtausendwende das erste Mal relevant. Damals wurden Investmentprodukte aufgelegt, um vor allem am Solar- und Windkraftboom zu partizipieren. Sogar die Deutsche Börse legte im Jahr 2007 den „ koDAX“ auf, der hauptsächlich aus Solar-Herstellern aus Deutschland bestand. Heute hat niemand mehr einen Zweifel daran, dass das Thema Nachhaltigkeit eines der bedeutendsten ist. So gibt es mittlerweile zahlreiche Alternativen, um in diesem Bereich zu investieren.

Eine Möglichkeit, um gezielt in eine Vielzahl an Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien zu investieren, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf spezielle Indizes. So etwa der World Alternative Energy Index -

EUR (WAEX). Er wird von der Solactive AG berechnet und umfasst die 40 weltweit gr o ten Unternehmen, die in mindestens einem der Bereiche Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiebereitstellung tätig sind und mindestens 40 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Zusammenhang mit Erneuerbaren Energien erzielen. Die Indexanpassung sowie Neugewichtung erfolgt halbjährlich immer im Januar und Juli eines jeden Jahres. Der Index wurde bereits im Jahr 2006 bei 1.000 Punkten aufgelegt und liegt heute bei 1.733 Zählern. Zwischenzeitlich war der Index im Jahr 2012 auf ein Tief von rund 400 Punkten gefallen. Im vergangenen Jahr markierte er sein Hoch bei rund 2.000 Zählern.

Das Unlimited Index-Zertifikat auf den World Alternative Energy Index (WAEX) bildet die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der Managementgebühr von 0,60 Prozent p.a. ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab. Somit bietet das Index-Zertifikat die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung einer Vielzahl an Unternehmen und Sektoren zu partizipieren und damit eine breitere Streuung zu erzielen.

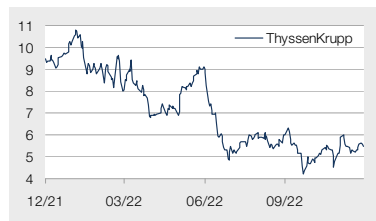
Weitere Informationen können Anleger direkt auf der eigens dafür eingerichteten Website (www.sg-zertifikate.de/waex) abrufen.

Thyssen Reverse Bonus (BNP Paribas)

Die Aktionäre Industriekonzerns ThyssenKrupp können sich nach Zuwachsen im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder auf eine Dividende freuen. Die Anleger sollen 15 Cent je Aktie erhalten, teilte das Unternehmen mit. Zuletzt hatte ThyssenKrupp für das Geschäftsjahr 2017/18 eine Dividende gezahlt. Gleichzeitig stimmte der Vorstand seine Anteilhaber wegen der inzwischen gesunkenen Stahlpreise und steigender Kosten aber auf eine erhebliche Abkühlung der Geschäfte ein. So erwartet das Unternehmen 2022/23 nur ein operatives Ergebnis im mittleren bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, nach 2,1 Mrd. Euro 2021/22. Auch beim Jahresüberschuss und den Erlösen geht ThyssenKrupp von erheblichen Einbußen aus. Große Kurssprünge sind daher wohl nicht zu erwarten – dazu passt ein Reverse Bonus Cap.

Thyssen Reverse Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000PD4DNA6/PD4DNA
Produkt-Typ	Reverse Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	15. Dezember 2023

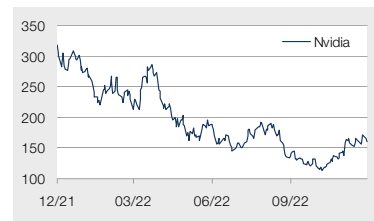


Nvidia Discount Call (Morgan Stanley)

Der Chipkonzern Nvidia hat im dritten Quartal einen deutlichen Umsatzrückgang verbucht, dank eines starken Wachstums bei Technik für Rechenzentren allerdings nicht ganz so schlecht abgeschnitten wie befürchtet – und seiner Aktie damit weiter Halt gegeben. Insgesamt setzte Nvidia im dritten Quartal bereinigt 5,93 Mrd. Dollar um und damit 17 Prozent weniger als im Vorjahr. Analysten hatten mit lediglich 5,77 Mrd. Dollar gerechnet. Auch der Ausblick stellte die Börse zufrieden: Für das Schlussquartal prognostiziert Nvidia Gesamterlöse von sechs Mrd. Dollar (plus/minus zwei Prozent). Der Marktkonsens hatte bei 6,09 Mrd. Dollar gelegen. Die Chancen stehen damit gut, dass sich die Aktie in den kommenden Monaten einigermaßen behaupten kann. Offensive Anleger profitieren davon mit einem Discount Call.

Nvidia Discount Call

ISIN/WKN	DE000MD60F29/MD60F2
Produkt-Typ	Discount Call
Emittent	Morgan Stanley
Bewertungstag	17. März 2023



Alstom Turbo Call (HSBC)

Die Übernahme und Integration des Eisenbahngesch fts von Bombardier hat Alstom einiges abverlangt. Inzwischen aber scheint das Schlimmste überstanden. Bei einem Umsatzanstieg um acht Prozent auf 8,05 Mrd. Euro erhöhte sich das bereinigte Ebit im ersten Halbjahr um 18 Prozent auf 397 Mio. Euro, wie der Zughersteller mitteilte. Der Reingewinn wuchs um 4,1 Prozent auf 179 Mio. Euro. Gute Nachrichten auch zum Auftragseingang: Dieser kletterte um vier Prozent auf 10,1 Mrd. Euro, während Analysten mit einem Rückgang auf 9,6 Mrd. Euro gerechnet hatten. „Die Marktentwicklung bleibt sehr positiv, da die Kunden ihre Investitionspläne in allen Regionen bestätigten“, erklärte CEO Henri Part-Lafarge. Mit einem Turbo können offensive Anleger darauf spekulieren, dass es nun auch an der Börse wieder aufwärts geht.

Alstom Turbo Call

ISIN/WKN	DE000HG6BLR0/HG6BLR
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	HSBC
Laufzeit	Open End



Trotz Gegenwind: CEO glaubt an weiteres Wachstum

Der Bausoftwarehersteller Nemetschek blickt trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds vor allem in Europa weiter zuversichtlich nach vorne. Zwar wäre bei einer schweren Rezession niemand komplett immun, so Nemetschek-Chef Yves Padrines im Gespräch mit der Nachrichtenagentur dpa-AFX. „Als Softwareunternehmen für die Bauindustrie glauben wir aber, sehr viel widerstandsfähiger zu sein als andere“, so Manager. Zur Begründung

verwies Padrines darauf, dass bislang weniger als sieben Prozent der Wertschöpfungskette rund um das Bauwesen digitalisiert seien. Entsprechend viel Luft gäbe es nach oben. „Regulierungen sorgen zudem dafür, dass Unternehmen mehr und mehr auf Datenaustausch und Software setzen müssen.“ Viele westliche Länder hätten für öffentliche Ausschreibungen mittlerweile das offene Datenaustauschformat „Open BIM“ verpflichtend

vorgeschrieben, und auch in Asien gebe es eine starke Dynamik in diese Richtung. „Daher sehen wir weiterhin auch für die nächsten Quartale und Jahre eine starke Nachfrage und Wachstum.“ Für zusätzlich Schub sollen nach wie vor Zukäufe sorgen. Im Auge hat Padrines vor allem privat geführte Unternehmen – bei denen er auf bald sinkende Kaufpreise wie zuletzt bei börsennotierten Firmen setzt. „Ich glaube daher, dass sich in den nächsten Monaten viele Möglichkeiten für attraktive Deals ergeben werden.“ Dabei seien alle Größenordnungen denkbar. „Die finanzielle Firepower dazu haben wir“, stellte er klar. Auch in Sachen Gewinnentwicklung gibt sich der Manager zuversichtlich. Zwar werde man im kommenden Jahr vor allem wegen der Umstellung auf Abo-Software-Modelle eine etwas niedrigere operative Marge haben als in diesem Jahr. Insgesamt

dürfte der Rückgang aber relativ gering ausfallen. Die Aussagen zeigen Wirkung. Die Aktie kann sich weiter stabilisieren. Wer dem Braten noch nicht ganz traut, greift zu dem Discounter aus ZJ 43.2022. Für den Maximalertrag von 11,4 Prozent reichen hier schon Kurse über 40 (aktuell: 48,15) Euro. In die Verlustzone geht es zudem erst, wenn die Aktie am Laufzeitende in gut neun Monaten unter 35,71 Euro notiert.

Nemetschek Discounter

ISIN/WKN	DE000DW568Q2/DW568Q
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	15. September 2023
Cap (Abst.)	40 Euro (-16,9%)
Max. Rendite	12,0%
Geld/Brief	35,49/35,71 Euro

Teilschutz-Investment

Das Discount-Zertifikat generiert seine Maximalrendite, wenn die Aktie im September 2023 über 40 Euro steht. Der Rabatt gegenüber dem Direktinvestment beträgt rund 26 Prozent.

Nemetschek: Erneuter Bodenbildungsversuch



Werbung

Vontobel

Liquefied Natural Gas als flüssige Alternative?

Partizipationszertifikat auf einen Liquefied Natural Gas Basket

Basiswert	Liquefied Natural Gas Basket
WKN / ISIN	VX92QA / DE000VX92QA6
Währung des Basiswertes	USD
Festlegungstag	20.04.2022
Bewertungstag	17.04.2025
Aktueller Preis	EUR 111,50 (Stand am 06.12.2022)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar / Euro). Anleger tragen das Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt? Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com.

[zertifikate.vontobel.com](https://www.zertifikate.vontobel.com)

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

Börsenmedien AG

Am Eulenhof 14
95326 Kulmbach

Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Bayreuth, HRB 2954

Verantwortlich i.S.d.P.

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der Börsenmedien AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswertes ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die Börsenmedien AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die Börsenmedien AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.